



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Franciscus Borgia.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

müssen, der von sich behauptete, die Wundmale des Herrn an seinem Leibe zu tragen, Galat. 6, 17., 2. Korinth. 4, 10. *στίγματα* u. s. w. Er starb 1226, erhielt den Namen des seraphischen Vaters und wird abgebildet in seinem Ordenskleide, wobei der Fliß nicht zu vergessen, mit der Lilie der Keuschheit, den fünf Wundmalen und dem sechsflügeligen Seraph, von welchem fünf Strahlen ausgehen, um die Wundmale des Heiligen zu bilden. Auch Einzelheiten aus seinem Leben werden nicht selten gebildet, z. B. seine Aufrechthaltung des einstürzenden Lateran nach einem Traume des Papstes Innocenz III. u. s. w.

#### St. Franciscus Borgia.

Er ward geboren 1510, sein Vater war Johannes de Borgia, Herzog von Gandia, seine Mutter Johanna von Arragonien, die ihren Sohn nach ihrem Lieblingsheiligen von Assisi benannte. Hochgeachtet vom Kaiser Karl V., sogar zum Vicekönige von Catalonien ernannt, führte er ein strenges Ordensleben, besonders seit er den Leichnam der reizblühenden Kaiserin Isabella nach Granada geführt und die Verwüstung des Todes erkannt hatte. Nach dem Tode seiner Gemahlin 1546 trat er in den noch jungen Jesuitenorden, bemühte sich, allen Würden zu entgehen, mußte aber, gebunden durch den Gehorsam, den Kardinalshut, und nach dem Tode des zweiten Generals Lainez, Nachfolgers des h. Ignatius, die Leitung der Gesellschaft Jesu übernehmen, die schon in der alten und neuen Welt feststand. Der Heilige starb 1572, wird abgebildet als Jesuit und Kardinal, hat zur Seite den Grandenhut wegen seiner fürstlichen Herkunft, und ist ein glänzender Beweis für die Dummheit der Aufklärung, die von Pfaffenherrschluft spricht, während der Heilige eine wirkliche Herrschaft aufgab, die bedeutender war, als die von einem Bündel gewöhnlicher Herren.

#### St. Franciscus de Paula,

aus einer Stadt etwa eine Tagesfahrt von Cosenza im Königreich Neapel, von Jugend auf dem Ordens- und Büßerleben